

„Anleitung“ zum Anbau von Chili/Paprika

Vorwort:

Ich werde hier beschreiben, wie ich erstmalig Chili und Paprika angebaut habe. Die Idee dazu kam durch ein leckeres Foto zu Fisch in Chilisoße welches ich in einem Unterforum zu www.norwegen-angelfreunde.de gefunden habe. In diesem Unterforum wurde über Jahre hinweg einiges über den Anbau beschrieben. Nicht nur dieses, sondern auch viele andere Foren waren Quellen für mein Vorhaben. Es werden dabei die unterschiedlichsten Meinungen vertreten, Tipps und Hinweise für einen erfolgreichen Anbau gegeben. Nochmals, ich beschreibe hier **meine** Vorgehensweise die für mich recht erfolgreich war. Auch werde ich hier nicht auf andere Möglichkeiten eingehen, denn dies kann man sich selbst im Internet erlesen oder erfahren. Ausufernde Fragen könnten ebenfalls mit diesem Hinweis enden.

Mitte Januar habe ich aus der Quelle <http://www.semillas.de/> die ausgesuchten Samen erhalten.



Es gibt je Chilisorte die unterschiedlichsten Blüte und Fruchtzeiten, doch ich habe alle generell Mitte Januar in die Erde verbracht. Günstige Anzuchterde aus dem Supermarkt gekauft und auch hier günstige Zimmergewächshäuser entstanden. Da die Samen zur Keimung angeregt werden müssen, habe ich diese 24Std in erkaltetem Kamillentee gelegt und anschließend einzeln in Tabs oder Kokosan-zuchtbecher verpflanzt. Zukünftig bevorzuge ich die einzelnen Becher mit Anzuchterde erst dann die Tabs. Die zusammenhängenden eher nicht, da sich hier evtl. bildender Schimmel schnell auf andere Bereiche verteilen kann. Der Schimmel kann

einfach abgekratzt werden. Die Erde oder Tabs mit den einzelnen Samen müssen feucht, nicht nass gehalten werden. Jeden 2ten Tag 1-2 Teelöffel Wasser sollten reichen. Die Haube des Gewächshauses immer einmal von dem innen bildenden Kondenswasser mit einem Küchentuch befreien, falls sich welches gebildet hat. Das Zimmergewächshaus sollte möglichst warm (Badezimmer) abgestellt werden. Ich habe das Gewächshaus immer mit einem Handtuch abgedeckt, da Chilis zu den Dunkelkeimern gehören. Ach ja, die Anzuchterde sollte vor Nutzung unbedingt sterilisiert werden. Eine alte dickwandige Kunststoffverpackung für Eis mit der Erde füllen und dann für 5 Minuten in die Mikrowelle bei 600 Watt sollte reichen um die darin befindlichen Milben und Ungeziefer zu töten. Die Erde vor Nutzung erkalten lassen. Das Samenkorn aus dem Kamillenteelbad entnehmen und ca. 1cm in die Erde drücken und leicht mit Erde wieder verschließen. Die Tabs erst einmal mit Wasser übergießen, damit diese in die Höhe quellen können. Diese dann in die untere Schale setzen und in das Loch das Samenkorn etwas eindrücken und miteingekratztem Material verschließen. Ich lege im Bad noch ein Handtuch drüber, damit die Körner im Dunklen keimen können.



Der Versuch nur mit Tongranulat hat nicht gefruchtet, eine Beimischung zur Erde jedoch sehr gut, denn dadurch wurde diese aufgelockert.



Da es unterschiedlichste Keimungszeiten gibt, kann es sein, dass die eine Sorte nach 3-4

Tagen die Köpfe rausstreckt und andere gar 3 Wochen oder gar länger benötigen.

Diese Pflanzengröße bzw. wenn sich das 2te Blattpaar bildet ist der richtige Zeitpunkt, diese in größere Töpfe mit Pflanzerde zu topfen. Außerdem sollten die Pflanzen unbedingt ans Licht gestellt werden, denn sonst schießen diese in die Höhe. Fachbegriff. vergeilen



Ich habe Anzuchtöpfe mit 12cm Durchmesser genommen. Im Internet günstig erstanden mit passendem Unterteller, denn die Chilis mögen keine Staunässe. Feucht, nicht nass heißt die Devise und die richtige Dosierung findet man dann selbst heraus. Lieber zu wenig als zu viel. Ob Tabs oder Kokosbecher, beide wurden so in die Erde der neuen Anzuchtöpfe verpflanzt denn beide lösen sich in der Erde dann auf. Bei den Tabs darauf achten, ob diese ein Netz herum haben. Dieses vorm Einpflanzen einschneiden/entfernen, damit die Wurzeln ihren Weg finden können. Ab damit auf die Fensterbank, wo viel Licht und Sonne ist. Es sollte schon einigermaßen warm im Raum sein. Auch hier die Pflanze nicht eräufen. Wasser im Untersetzer ist definitiv zu feucht. Es reichen in der Anfangsphase ca 2 Esslöffel jeden 2ten Tag. Die dürfen auch mal nach Wasser dürsten. Lieber zu wenig als zu viel. Bei Milben oder Fliegenbefall nicht gleich Chemie einsetzen. Gelbtafel oder Sonnentaupflanze für die Fliegen nehmen und auch den Rest des Ungeziefers mit Nematoden bekämpfen. Bekommt man alles mit notwendigen Informationen im Netz.



Keine Sorge, das Wachstum stellt sich nach einiger Zeit ein. Ca. 4 Wochen nach dem Einpflanzen kann auch mal gedüngt werden. Ich habe mit Hakaphos Blau(duengerexperte.de) gedüngt. 1gr pro Liter und jedem Pflänzchen alle 2 Wochen die Menge von ca. 2 Esslöffeln pro Pflanze. Nicht zu viel, denn sonst verbrennen diese Nährsalze die noch recht zarten Wurzeln. Ich gebe diese nicht direkt am Stamm, sondern ein wenig entfernt. So kann es dann nach ca 6-8 Wochen aussehen. Natürlich gibt es auch Bummelanten.



Da die Pflanzen keine Kälte mögen, sollte die Auspflanzung nach draußen erst nach der Kalten Sophie erfolgen. Ich habe pro Pflanze einen 12ltr Eimer aus dem Baumarkt genutzt. Diese habe ich bereits Wochen vor Bepflanzung draußen stehen lassen und dem Wetter ausgesetzt, damit sich Weichmacher und Co verflüchtigen konnten. Bei der genutzten Menge ist so ein Eimer schon wesentlich günstiger gegenüber eines Pflanzkübels. Auch die zu verwendende Erde wird in allen Foren häufig diskutiert. Ich habe mich für

TKS II von Floragard (Raiffeisen) entschieden und diese mit 2-8mm Vermiculite (duengerexperte.de) vermischt. 4 Teile Erde + 1 Teil Vermiculite. Vermiculite lockert den Boden auf und gibt auch Mineralien ab. Die Eimer haben 5 Löcher a 8mm bekommen, eine Schicht groben Kies und dann die gemischte Erde. Sollte nun keine Staunässe mehr auftreten können.





Ca 4 Wochen nach dieser Einpflanzung habe ich dann mit Hakaphos Soft(10,20,30+2) für Regenwasser gedüngt. So alle 2 Wochen mit 1gr pro 1 Liter Wasser. Ebenfalls hier nicht zu viel düngen. Ebenfalls feucht, nicht nass halten. Im Hochsommer sicherlich jeden 2ten Tag mit Wasser versorgen. Die Pflanzen stehen auf der Südseite unter einem Balkon. Bekommen frühmorgens die ersten Sonnenstrahlen und dann bis ca 14Uhr. Habe mir die Mühe gemacht die Eimer dann auch nach dieser Zeit auf die Terrasse zu bringen, damit diese noch ca. 3 Stunden Sonne bekamen. Richtig nass, halt Regen wie im Freiland haben die Pflanzen nie bekommen. Ich glaube, das spielt auch eine große Rolle. Ach ja, ich habe mir die Mühe gemacht und jeden 2ten Tag die Blüten mit einem Pinsel bzw. Ohrenstäbchen selbst bestäubt. Hat sich sehr positiv ausgewirkt. Hatte dadurch 4-5fachen Mehrertrag im Vergleich zu meinem Nachbarn. Als ich jeden einzelnen Eimer bepflanzt habe, habe ich auch noch eine Pflanzknoblauchzehe aus dem Aldi mit eingepflanzt. Der Knoblauch ist nix geworden, hatte aber auch kein Ungeziefer und den Pflanzen selbst hat es nicht geschadet.

Lohn der Arbeit

Ernte 1



Ernte 2



Ich habe mir einen Dörrapparat für etwas mehr als 30€ gekauft und zerkleinert die Schoten dann zu Flocken/Pulver. Natürlich kann man auch Chilis einlegen oder gar eine Salsa zubereiten. Ideen dazu siehe Internet.



Nach 6 Monaten wurden die roten hier geerntet und es sind noch zig neue Blüten gekommen.

Ich habe 5-6 mal geerntet. Während der Ernte waren weitere in der Entwicklung und gleichzeitig kamen neue Blüten.

Versuchsweise habe ich Paprikas und Tomaten aus gekauften Früchten aus dem Supermarkt gepflanzt. Was soll ich sagen, es funktioniert. Ich habe den Samen den Früchten entnommen und in Küchenpapier gelegt. Hierin ist dieser dann getrocknet. Bei den Paprikas funktioniert dies nur aus Samen von roten, gelben oder orangen Papis, denn diese sind abgereift. Grüne sind also noch unreif, schmecken halt nicht so süßlich und sind natürlich auch billiger. Mit dem Samen wurde wie oben beschrieben verfahren.

Die Tomatensamen habe ich ebenfalls in Kamillentee gelegt, jedoch habe ich diese dann in den Kokosbechern gezogen. Diese kleinen Samenkörner habe ich auf die Erde gestreut und leicht mit ca. 0,5cm Erde bedeckt. Es sind natürlich mehrere Pflanzen gewachsen und ich diese dann vereinzelt. Heißt, den Kokosbecher aufgebrochen und die zarten Sämlinge dann einzeln in die 12 cm Anzuchttöpfe eingepflanzt. Falls also jemand auf wohl-schmeckende Tomaten trifft (es gibt neben dem Supermarkt Standardsortiment noch viele mehr und besonders wohlschmeckend), der kann sich den Samen ja zur Seite legen und im ab März/April mit der eigenen Zucht beginnen. Das Ausgeizen nicht vergessen(siehe Internet)

Abschließend muss ich sagen, das Ganze ist recht spannend. Schön zu sehen wenn aus einem kleinen Samenkorn derartig große Pflanzen mit neuen Früchten werden. Natürlich kann man auch diesen wieder den Samen entnehmen und wie oben verfahren. Ach ja, mangels Bienen die ja die Arbeit der Bestäubung übernehmen, habe ich dies selbst bei jeder einzelnen Blüte jeden zweiten Tag getan. Ein kleine Pinsel, ein Ohrenwattestäbchen kreiste dabei von Blüte zu Blüte. Somit habe ich zwar keine sog. sortenreine Früchte, aber das macht denen und deren Geschmack nichts.

2017 Erfahrungen bisher

01. Während der ersten Blütephase, die schon vor Mai im Hause stattfindet, kann es durchaus sein, dass einige Blüten abfallen. Macht aber nix, denn sobald die Kleinen nach draußen in die warme Sonne kommen, geht das Wachstum und die Blütenpracht richtig los. Keinesfalls sollte man bei der ersten Blütenphase düngen. Die Blüten fallen dann alle verstärkt ab. Auch sollten man in den allerersten 2-3 Wochen gar nicht und dann sehr vorsichtig düngen, damit die noch sehr zarten Wurzeln nicht verbrennt.
02. ich habe die Erde draußen ein zweites, ein drittes Mal genutzt. Trotz düngen geht das Wachstum und Ertrag doch merklich zurück. 2maliges Nutzen ist voll ok, aber dann sollte neue Erde genutzt werden.

2018 Erfahrungen bisher

01. Ich bringe die Samenkörner zum Keimen immer ab Neujahr, denn die Ernten beginnen bei wenig Sonnenschein im Sommer doch recht spät und die Mengen sind dann halt nimmer so ergiebig. Die 2 Wochen am Anfang machen recht viel aus.